



# VIELFALT UND ZUSAMMENHALT

*Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft  
für Soziologie in Bochum und Dortmund 2012, Teil 1*

*Herausgegeben in deren Auftrag von Martina Löw*

campus



Vielfalt und Zusammenhalt

*Martina Löw* ist Professorin für Soziologie an der Technischen Universität Berlin. Von April 2011 bis April 2013 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.

# Vielfalt und Zusammenhalt

Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft  
für Soziologie in Bochum und Dortmund 2012

Teilband 1

Herausgegeben in deren Auftrag von Martina Löw

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-593-50082-9

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright © 2014 Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Umschlaggestaltung: Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlagmotiv: © Sarah Cords, Framelab Hamburg

Redaktion und Satz: Karin Lange

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH

Gedruckt auf Papier aus zertifizierten Rohstoffen (FSC/PEFC).

Printed in Germany

Dieses Buch ist auch als E-Book erschienen.

[www.campus.de](http://www.campus.de)

# Inhalt

## Teilband 1

Vorwort .....	1
<i>Martina Löw</i>	

## Eröffnungsveranstaltung

### Grußworte

Grußwort der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen .....	7
<i>Svenja Schulze</i>	

Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum .....	11
<i>Ottilie Scholz</i>	

Grußwort des Rektors der Ruhr-Universität Bochum .....	15
<i>Elmar Weiler</i>	

Grußwort des Sprechers des Organisationskomitees .....	19
<i>Ludger Pries</i>	

### Eröffnungsvortrag

Vielfalt und Repräsentation .....	27
<i>Martina Löw</i>	

### Preisverleihungen

Preisträgerinnen und Preisträger .....	41
--	----

Laudatio zur Verleihung des Preises für ein herausragendes wissenschaftliches Lebenswerk an Franz Xaver Kaufmann .....	43
<i>Martina Löw</i>	

Laudatio zur Verleihung des Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit an Wolfgang Streeck .....	45
<i>Martina Löw</i>	

Laudatio zur Verleihung des René-König-Lehrbuch-Preises.....	47
<i>Georg Vobruba</i>	
Laudatio zur Verleihung der Dissertationspreise .....	48
<i>Stephan Lessenich</i>	
Laudatio zur Verleihung der Preise für herausragende Abschlussarbeiten .....	50
<i>Sighard Neckel</i>	
Laudatio zur Verleihung des Preises der Fritz Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze .....	53
<i>Heiner Meulemann</i>	

## Mittagsvorlesungen

Hat die Soziologie einen sozialen Bias? .....	57
<i>Armin Nassehi</i>	
National Identity and Diversity: Towards Plural Nationalism .....	69
<i>Anna Triandafyllidou</i>	
Erkennen, was die Welt zusammenhält .....	95
<i>Renate Mayntz</i>	

## Abendvorlesungen

Soziologie als Einzelwissenschaft .....	117
<i>Gerhard Wagner, Kai Müller</i>	
Identity, Diversity and Cohesion in Globalizing Nation-state .....	133
<i>Baskın Oran, Burak Çopur</i>	
Die schöne neue Welt der Fortpflanzung .....	161
<i>Elisabeth Beck-Gernsheim</i>	
Multiculturalism Policies and Popular Multiculturalism in the Development of Canadian Immigration .....	173
<i>Jeffrey G. Reitzel</i>	



## Plenen

### Stream 1: Ethnokulturelle Vielfalt und Zusammenhalt

#### Plenum 1: Kommunikative Konstruktion von Ethnizität

Einleitung zum Plenum .....	195
<i>Darius Zifonun</i>	
Indigenität als »kommunikative Waffe« .....	199
<i>Eva Gerbarç</i>	
Konstruktion und Relevanz von Ethnizität im deutsch-französischen Vergleich .....	213
<i>Carsten Keller, Ingrid Tucci</i>	

#### Plenum 2: Religiöse und weltanschauliche Vielfalt

Einleitung zum Plenum .....	229
<i>Detlef Pollack, Bernt Schnettler</i>	
Religiöse Pluralität als kognitive Revolution .....	233
<i>Bruno Michon</i>	
Einstellungen zu fremdreligiösen Gruppen in Deutschland und ihre Bedingungsfaktoren .....	247
<i>Gert Pickel, Alexander Yendell</i>	
Zwischen Toleranz und Ignoranz der Vielfalt islamischer Verbände .....	265
<i>Kerstin Rosenow-Williams</i>	

#### Plenum 3: Vielfalt grenzüberschreitender Arbeitszusammenhänge – Zusammenhalt durch transnationale Erwerbsregulierung?

Einleitung zum Plenum .....	281
<i>Heiner Minssen, Uwe Wilkesmann</i>	
Transnationaler Zusammenhalt? .....	283
<i>Nicole Mayer-Abuja</i>	
Bridging the Differences .....	297
<i>Ursula Mense-Petermann</i>	
Transnationale Ökonomien und Arbeitsmigration .....	313
<i>Julia Splitt</i>	

## Stream 2: Soziale Ungleichheit und Zusammenhalt

### Plenum 4: Politische Ungleichheit und Zusammenhalt.

#### Politik im Spannungsverhältnis von Heterogenisierung und Homogenisierung

Einleitung zum Plenum .....	333
<i>Maurizio Bach</i>	
Der Euro in der Vertrauenskrise .....	335
<i>Jenny Preunkert</i>	
Der Mythos der territorialen Kohäsion der Europäischen Union .....	347
<i>Sebastian M. Büttner</i>	

### Plenum 5: Erzeugung und Legitimierung sozialer Ungleichheiten durch Bildung, Sozialstaat und Professionen

Einleitung zum Plenum .....	365
<i>Helmut Bremer, Ursula Dallinger, Andreas Langer</i>	
Gleichheit oder Leistung? .....	367
<i>Janna Teltemann</i>	
Transnationales Humankapital, Reprivatisierung der Ausbildung und neue soziale Ungleichheiten .....	385
<i>Jürgen Gerbards, Silke Hans, Sören Carlson</i>	
Das Anwalt-Richter-Dilemma und der Lehrberuf .....	401
<i>Ursula Streckeisen</i>	

### Plenum 6: Ökonomische Dynamiken und Gefährdungen sozialer Ordnung

Einleitung zum Plenum .....	417
<i>Andrea Maurer, Christiane Schnell</i>	
Die Ordnung des Finanzmarktkapitalismus .....	421
<i>Sighard Neckel</i>	
Entmoralisierung und soziale Fehlleistungen in Unternehmen .....	429
<i>Anja Schröder-Wildhagen</i>	
Die Moralökonomie der Marktgesellschaft .....	443
<i>Sebastian Koos, Patrick Sachweh</i>	
Europäische Integration durch Krisendruck .....	459
<i>Georg Vobruba</i>	

### Stream 3: Vielfalt der privaten Lebensformen und Zusammenhalt

#### Plenum 7: Vervielfältigung der Familien- und Geschlechterarrangements? Theoretische und methodische Herausforderungen

Einleitung zum Plenum .....	477
<i>Stefanie Eifler, Heike Kablert, Johannes Stauder</i>	
Welche Vielfalt? .....	479
<i>Sylka Scholz, Karl Lenz</i>	
Vielfalt von Familienverläufen .....	493
<i>Michael Feldbaus, Johannes Huinink</i>	
Vielfalt der Geschlechter-Arrangements in Europa .....	513
<i>Birgit Pfan-Effinger</i>	

#### Plenum 8: Altern in Vielfalt – Vielfalt im Alter

Einleitung zum Plenum .....	531
<i>Andreas Motel-Klingebiel</i>	
Neue soziale Zugehörigkeiten durch gemeinsame Interessenartikulation .....	533
<i>Michael May</i>	
Das Ende des Lebens .....	549
<i>Katrin Heuer, Kathleen Paul, Andreas Hanses</i>	

#### Plenum 9: Neue Medien – Neue Lebensformen?

##### Politische Kommunikation, Partizipation und Mobilisierung im Web 2.0

Einleitung zum Plenum .....	563
<i>Dagmar Hoffmann, Christian Lahusen, Rainer Winter</i>	
»Digital Citizens« .....	565
<i>Martin Emmer, Gerhard Vowe</i>	
Transparenz als normative Orientierung .....	581
<i>Helmut Febr</i>	
E-Partizipation .....	597
<i>Josef Webner, Jan-Hendrik Passoth</i>	

## Teilband 2

## Stream 4: Neue Formen des Zusammenhalts

## Plenum 10: Vielfalt und Zusammenhalt durch Innovation

Einleitung zum Plenum .....	615
<i>Jürgen Howaldt, Christian Stegbauer</i>	
Vielfalt der Innovation und gesellschaftlicher Zusammenhalt .....	619
<i>Werner Rammert</i>	
Über kognitive und soziale Vielfalt im Innovationsprozess .....	641
<i>Cordula Kropp</i>	
Die soziale Einbettung multinationaler Unternehmen .....	659
<i>Martin Heidenreich, Jannika Mattes</i>	
Innovationen im Energiesektor als strategische Handlungsfelder .....	675
<i>Gerhard Fuchs</i>	

## Plenum 11: Grenzüberschreitende Sozialräume: Die Rolle von sozialen und wirtschaftlichen Netzwerken bei der Ausformung einer multipolaren Weltordnung

Einleitung zum Plenum .....	695
<i>Petra Dannecker, Ulrike Schuerkens</i>	
Soziale Transformationen und Entwicklung(en) in einer globalisierten Welt .....	699
<i>Ulrike Schuerkens</i>	
Concepts of Global Trends as Analytical Tools .....	715
<i>Nikolai Genov</i>	
Transnationale Verflechtungen und die Herausbildung hybrider Formen der sozialen Sicherung .....	727
<i>Tabea Goldboom</i>	
Zivilgesellschaftliche Wohltätigkeitsnetze und die transnationale Ausbreitung von Überfluss und Ausgrenzung .....	741
<i>Stephan Lorenz</i>	
Transnationales Unternehmertum .....	755
<i>Alexander Ebner, Benjamin Wösten</i>	
Dezentrierungen .....	769
<i>Boris Nieswand</i>	

---

 Plenum 12: Körperkulturen und kollektive Erregungen

Einleitung zum Plenum .....	783
<i>Reiner Keller, Michael Meuser, Stephan Moebius</i>	
Individuation und Ekstase .....	785
<i>Frithjof Nungesser</i>	
Das Affektiv .....	797
<i>Robert Seyfert</i>	
Choreografien des Protests .....	805
<i>Gabriele Klein</i>	
Das Duisburg-Syndrom .....	815
<i>Ronald Hitzler</i>	
Repräsentationen von Gleichheit, Einheit und Zusammenhalt .....	829
<i>Yvonne Niekenz</i>	

 Stream 5: Theoretische Herausforderungen:  
 Welche Vielfalt? Warum Zusammenhalt?

## Plenum 13: Diversität und Intersektionalität

Einleitung zum Plenum .....	841
<i>Katharina Liebsch, Elisabeth Tuider, Anja Weiß, Darinš Zifonun</i>	
Wechselwirkende Ungleichheiten .....	843
<i>Ilse Lenz</i>	
Vielfalt Managen – Diversity erforschen .....	859
<i>Andrea D. Bühmann</i>	
Jenseits der doppelten Diskriminierung? .....	871
<i>Anne Waldschmidt</i>	
Diskriminierung .....	885
<i>Albert Scherr</i>	

Plenum 14: Soziale Differenzierungen, mannigfaltige Wirklichkeiten  
und kulturelle Orientierungsinstanzen

Einleitung zum Plenum .....	903
<i>Andreas Reckwitz</i>	
Differenzierung – Ungleichheit – Kultur – und Kapitalismus .....	907
<i>Uwe Schimank</i>	
Konfliktkulturen als Medien primärer und sekundärer Sozialdifferenzierungen .....	921
<i>Achim Broszjenski</i>	
Jenseits des Primat-Paradigmas? .....	933
<i>Anna Amelina</i>	
Kulturelle Homogenisierung durch internationale Rankings .....	945
<i>Richard Münch</i>	

Plenum 15: Leben im Dazwischen.  
Das Integrationsparadigma auf dem Prüfstand

Einleitung zum Plenum .....	955
<i>Silke Steets, Stephan Lessenich</i>	
Die integrative Kraft multipler Zugehörigkeiten und Identitäten .....	957
<i>Michael Nollert</i>	
Die Heterogenität der Integrationspfade .....	971
<i>Olaf Grob-Samberg, Ariane Jossin</i>	
Prekäre Menschenrechtszonen .....	985
<i>Karin Scherschel</i>	
Die identifikative Integration von Migranten .....	997
<i>Jürgen Friedrichs, Sascha Riedel</i>	
Ein Begriff am Ende? .....	1013
<i>Annette Treibel</i>	

---

## Author meets Critics

Steffen Mau

Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht?

Einleitung: Unruhe in der gesellschaftlichen Mitte ..... 1031

*Rolf G. Heinze*

Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht? ..... 1035

*Steffen Mau*

Kommentar zu Steffen Mau ..... 1041

*Nicole Burzian*

Konfliktdrive oder Verlustdrift? ..... 1045

*Berthold Vogel*

Hans-Georg Soeffner

Symbolische Formung. Eine Soziologie des Symbols und des Rituals

Einleitung: Improvisationen zu einer Partitur ..... 1053

*Ronald Hitzler*

Alltagswelt und symbolische Sicherung ..... 1055

*Monika Wohlrab-Sahr*

Erleben und Ausdruck ..... 1061

*Helmuth Berking*

Mit Soeffner einen Sessel kaufen ..... 1067

*Manfred Prisching*

Der Autor dankt und antwortet. .... 1071

*Hans-Georg Soeffner*

## Abschlussveranstaltung

Are We Living in a World of Moral Decay? ..... 1077

*Ágnes Heller*

Autorinnen und Autoren ..... 1091

## Weitere Inhalte der CD-ROM

Sektionsveranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften .....	1121
Ad-hoc-Gruppen .....	1139
Namensverzeichnis .....	1153

## Hinweis zur Nutzung der CD-ROM

Die CD-ROM enthält alle Beiträge der beiden gedruckten Teilbände, sowie die nur elektronisch publizierten Vorträge der Sektionsveranstaltungen und Ad-hoc-Gruppen. Zudem befindet sich auf der CD-ROM ein integriertes Gesamtverzeichnis aller Autorinnen und Autoren.



# Vorwort

*Martina Löw*

Mit dem Thema *Vielfalt und Zusammenhalt* stand ein stets aktuelles und zugleich die Moderne kennzeichnendes Thema im Mittelpunkt des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der an der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund durchgeführt wurde. Die beiden vorliegenden Kongressbände und die beiliegende CD-Rom dokumentieren die soziologischen Analysen der Chancen und Herausforderungen, die strukturelle Vielfalt für sozialen Zusammenhalt darstellt. Der Begriff der Vielfalt bezieht sich hierbei auf die wachsende Zahl an Orientierungsangeboten, Selbst- und Fremdzuschreibungen sowie an sozialen Lagen und Lebensstilen. Wie auch ein Gefüge erst dann »Stadt« genannt wird, wenn es auch als vielfältig wahrgenommen wird, so ist eine arbeitsteilig organisierte, moderne Gesellschaft geradezu zur Vielfalt in Bezug auf Berufe, Wissens- und Lebensformen gezwungen. Gleichzeitig neigen moderne Gesellschaften in hohem Maße zur Homogenisierung von Formen und Verfahren. Damit entsteht eine soziale Situation, in der sich die Frage nach dem sozialen Zusammenhalt unter Bedingungen von Vielfalt mit gleichbleibender Dringlichkeit über die Jahrzehnte hinweg stellt und zugleich doch immer neue Antworten in Bezug auf den Zuwachs und die Nivellierung von Vielfalt verlangt werden.

Viele Differenzierungen überkreuzen und überlagern sich im Alltag. Das Nachdenken darüber, wann Vielfalt sozialen Zusammenhalt fördert und an welchen Umschlagpunkten sie als Bedrohung wahrgenommen wird, stellt Soziologen und Soziologinnen vor immer neue Herausforderungen. Räumlich und zeitlich variabel ist, was als anders wahrgenommen wird und damit überhaupt den Eindruck von Vielfältigkeit erweckt und wann Unterschiedliches doch sehr ähnlich erscheint und damit in Kategorien von Gleichheit beschrieben wird. Öffentliche Diskussionen werden über Einwanderung, Religionsfreiheit, Bildungswege, Altersdifferenzierung, soziale Lagen, sexuelle Orientierungen etc. geführt. Unter welchen Bedingungen diese Vielfalt der Lebensbedingungen und -wege geradezu zur Voraussetzung für sozialen Zusammenhalt wird, dazu liegen neue Forschungsergebnisse vor, die in diesen Bänden dokumentiert werden. In den Blick genommen werden von den Autoren und Autorinnen selbstverständlich auch die anderen Bewegungen, die Erosionen und Bedrohungen des gemeinsa-

men Lebens, die Vielfalt als Qualität des Sozialen immer wieder beeinträchtigen: Fremdenfeindlichkeit, Entsolidarisierung, weiter zunehmende Anonymisierung etc. Auch über theoretische Fassungen denken viele Autorinnen und Autoren auf neue Weise nach: Welche Figuren des Ganzen, des Dritten, des Anderen, des Fremden, der Dichte können soziologische Beobachtungen optimal anleiten?

Wissenschaftler/-innen aus dem Gastland Türkei bringen neue, inspirierende Deutungsangebote und Gesellschaftsdiagnosen ein. Türkische Wissenschaftler/-innen können besonders erkenntnisfördernde Vergleichsperspektiven eröffnen, weil viele der auf dem Kongress diskutierten Herausforderungen in der Türkei anders als hierzulande kontextualisiert werden und Dimensionen wie Ethnizität, Geschlecht, Alter oder Schicht – zuweilen leicht, manchmal auch deutlich – anders strukturell eingebunden sind. Gleichzeitig ist das Aufzeigen von Parallelen in der Gesellschaftsentwicklung hilfreich, um supranationale Strukturbildungen auch und gerade in Bezug auf Heterogenisierung zu diskutieren.

Viele Texte in den Bänden zeichnen sich durch das Bestreben aus, einen methodologischen Nationalismus in der Konzeption des Forschungsgegenstandes zu überwinden und stärker in weltgesellschaftlichen Verflechtungen zu denken. Dieser Fokus ist gerade für Fragen des Zusammenhalts unter Bedingungen vielfältiger Differenzierungen fruchtbar. Der Modus der Abhängigkeit oder – positiv gesprochen – der Verbundenheit prägt grundsätzlich die Verflechtungen zwischen Menschen, zwischen Menschen und Dingen sowie unter Dingen. Kein Ding steht für sich, kein Mensch lebt allein. Diese strukturelle und affektive Verbundenheit bietet den Ausgangspunkt, um über Qualitäten von Vielfalt und den Zusammenhalt stärkende Möglichkeiten der – stets Differentes verbindenden – Verflechtung nachzudenken.

Diese Reflektion ist umso wichtiger als sich nun aufgrund von Globalisierung und medialen Umwälzungen vielfältige Verflechtungen noch intensivieren. Gegen die Intuition, dass schnelle Transportmittel und neue Medien den Raum unbedeutend werden lassen, können wir einen Prozess der Generierung, Entfaltung und Ausweitung von Räumen feststellen und damit ein Leben in vielfältigen Bezogenheiten. Das heißt, Handeln in Vielfalt ereignet sich nicht nur vor Ort, sondern in unterschiedlichen Reichweiten mit stets variierenden Anforderungen an Akzeptanz von Differenz. Sozial-Sein erklärt sich ganz wesentlich aus Handlungs- und Organisationsformen in unterschiedlichen Scales, die zu meist gleichzeitig aktualisiert werden. Die Welt ist auch deshalb vielfältig erfahrbar, weil neben dem Körperlich-Sichtbaren auch das Medial-Sichtbare immer stärker in Alltagshandlungen einbezogen wird. Viele Autoren und Autorinnen der vorliegenden Bände stellen daher *Vielfalt und Zusammenhalt* in den Zusammenhang zu Fragen nach global-lokalen Verflechtungen in häuslichen Arrange-

ments, in der Politik, in der Ökonomie, in der Wissenschaft etc. und erkunden die Rolle neuer Medien in diesen Prozessen.

Das Gelingen eines solchen Kongresses hängt von der Zusammenarbeit vieler Beteiligter ab. Für die gute Kooperation mit dem Sprecher des lokalen Organisationskomitees Ludger Pries und seinem ganzen Team bedanke ich mich im Namen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziologie herzlich. Das Organisationskomitee setzte sich aus engagierten Kolleg/-innen aus Bochum und Dortmund zusammen, die Mitarbeiter/-innen Stefanie Schmidt und Sven Boden, Nora Jehles und Xymena Wieczorek kümmerten sich mit großem Einsatz um alles Organisatorische. Die reibungslose Koordination zwischen Vorstand und lokalen Organisator/innen ist Sonja Schnitzler als Leiterin der DGS-Geschäftsstelle, hierin tatkräftig unterstützt von Svenja Deutschbein und Havaal Kamo, zu verdanken. Nicht zuletzt ermöglichte die zuverlässige redaktionelle Betreuung von Karin Lange und ihrem Lektor/-innen-Team das Erscheinen des vorliegenden Verhandlungsbandes. Auch ihnen möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Die vorliegenden Bände dokumentieren auf eindruckliche Weise die lebhaften Präsentationen und Diskussionen auf dem Kongress in Bochum und Dortmund. Auch im Namen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziologie wünsche ich den Lesern und Leserinnen viel Freude und zahlreiche Erkenntnisse beim Studium der hier dokumentierten soziologischen Arbeiten zu neuen Herausforderungen und Chancen durch Vielfalt, Zunahme und Nivellierung von Vielfalt, Erosion und Qualitätssteigerung der Vielfalt sowie deren Folgen für sozialen Zusammenhalt.

Für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
Martina Löw

Berlin, Juli 2014



# Eröffnungsveranstaltung

Grußworte

